

Hirten-Wort zur österlichen Buß-Zeit 2026

von Bischof Dr. Bertram Meier, Bistum Augsburg

Liebe Schwestern und Brüder,

„Wir heißen Kinder Gottes und sind es.

Darum beten wir voll Vertrauen: **Vater unser im Himmel...**“

Vor Gott stehen wir alle als Schwestern und Brüder mit gleicher Würde.

Das „Vater Unser“ verbindet uns untereinander.

Frage:

Was sind Erkennungszeichen der Menschen, die sich Jesus angeschlossen haben?

1. Orientierung am Vorbild Jesu

Zu Beginn der Fastenzeit lesen wir die Geschichte von der Versuchung Jesu.

Die 40 Tage des Rückzugs sind wichtig, wenn ein Mensch sein Leben mit Gott verbinden will.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“.

Wie steht es um *meine* Beschäftigung mit dem Wort Gottes?

Lebe ich im Alltag mit dem „**Wort des lebendigen Gottes**“?

Vor bald 300 Jahren begann in der protestantischen Herrnhuter Brüdergemeinde die Geschichte der sog. „**Losungen aus der Bibel**“.

Christen vieler Konfessionen lesen heute die Losungen in rund 60 Sprachen.

Seit Jahren übe auch ich diese Praxis und erfahre täglich,
wie sehr sie den Alltag prägt und die Beziehung zu Gott vertiefen hilft.

2. „Gebt Gott, was Gott gehört!“

Wir leben in einer Zeit, in der gläubige Menschen sich zunehmend isoliert fühlen.

Viele vermeiden Gespräche über den Sinn des Lebens beziehungsweise ihre persönliche Ausrichtung an der Botschaft Jesu und der Lehre der Kirche.

Andere wiederum tragen ihren Glauben offensiv zur Schau und treten kämpferisch-selbstbewusst auf. Sie solidarisieren sie sich mit Menschen, die öffentlich eine Rückkehr zur scheinbar „guten alten Zeit“ fordern. Damals war die Vielfalt von Konfessionen, Religionen und Kulturen in Deutschland nicht so groß wie heute. Diese Christen denken oft nur „Schwarz-Weiß“.

Sie sehen nicht mehr das einzelne Schicksal, sondern werten ganze Gruppen ab.
Die Konsequenzen kennen wir: Polarisierung und Ausgrenzung.

Als Menschen in der Nachfolge Jesu sind wir aufgefordert wachsam zu sein.

Menschen-Feindlichkeit stehen im krassen Gegensatz zum Evangelium.

Wer wahrhaft in der Nachfolge Jesu steht, orientiert sich an den zehn Geboten und weiß um das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe.

Pflegen wir die Kultur des Sonntags:

Die frühen Christen nahmen Entbehrungen und gesellschaftliche Ächtung auf sich, weil sie den „Tag des Herrn“ in Erinnerung an die Auferstehung Jesu heilig hielten.

Meine Bitte lautet: Entdecken wir den Sonntag als Geschenk neu!

Heiligen wir den Sonntag, indem wir Gott die Ehre geben und uns den Menschen zuwenden. Die Feier der Eucharistie soll uns dabei Quelle und Höhepunkt sein.

3. Gelebter Glaube hat den Mitmenschen im Blick

Anbetung und Lobpreis, werden erst dann fruchtbar,
wenn ich mich von der Not und Bedürftigkeit meines Mitmenschen betreffen lasse.
Dabei ist es zweitrangig, welches Geschlecht, welche Hautfarbe, welche Religion,
welchen Bildungsstand oder gesellschaftlichen Status der Mitmensch hat.

Der Mit-Mensch ist ein Mit-Geschöpf und vor Gott mir gleichgestellt.

Christinnen und Christen erkennt man daran, dass sie keinen Unterschied machen
zwischen Armen und Reichen, Gesunden und Kranken, Freunden und Feinden.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete österliche Bußzeit,
in der Sie die Nähe Gottes spüren dürfen
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Quelle: <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Bischof-Bertram/Hirtenworte>
gekürzt: Michael Geisberger, Augsburg

Video mit Gebärdensprache Fr. 20.02. ab 17 Uhr

→ <https://youtu.be/6NiT5aPAIWU>



Alle Bischofsworte mit Gebärdensprache Bistum Augsburg

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL5mLgcZX46CngyQZXqLgbvdAuAhyye6u>



Losungen für gehörlose Menschen (DAFEG):

„In den Losungen für Gehörlose sind beide Bibelverse in verständliche Sprache
übersetzt und jeweils erklärt worden.“ Zitat

<https://www.dafeg.de/index.php?menuid=39>

Evangelium vom Sonntag - Mit Link zum Video mit Gebärdensprache!

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de>